

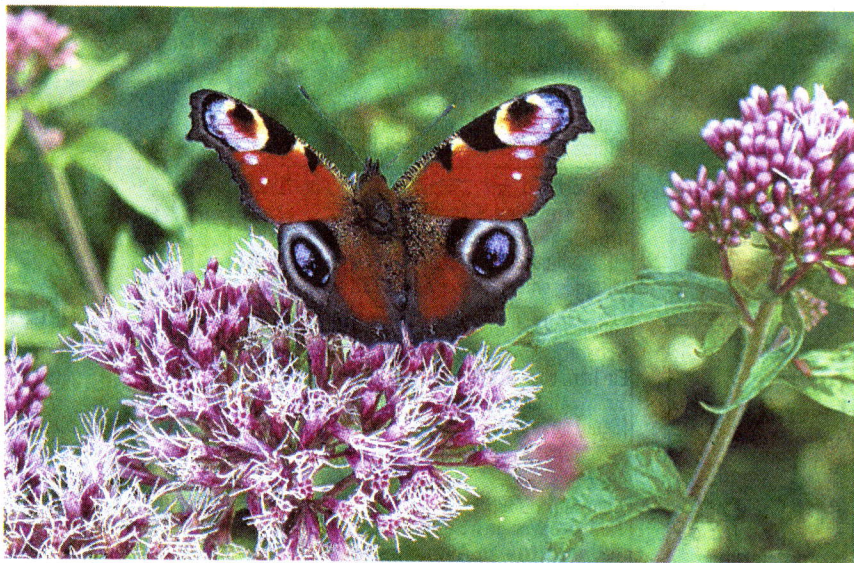
Mehr Brennnesseln für bunte Gaukler

Brennnesseln sind nicht sehr dekorativ. Sie können lästig sein und sogar schmerzen. Darum gelten sie für viele Gartenbesitzerinnen, Gemeindearbeiter, Landwirte und Naturliebhaber schlicht als Unkraut.

Die ungeliebte Pflanze, welche sich vor allem auf stickstoffhaltigen Böden, an Waldrändern und auf Weiden breit macht, hat jedoch auch eine andere Seite: Sie bietet Nahrung für die Raupen von rund 50 Schmetterlingsarten. Für einige davon ist die sogenannte «Grosse Brennnessel» (*Urtica dioica*) sogar überlebenswichtig: Ohne Brennnesseln gibt es kein Tagpfauenauge, keinen Admiral und auch keinen Kleinen Fuchs. Diese Arten gehören zwar zu den wenigen prächtigen Tagfaltern, welchen wir in jeder Gemeinde begegnen können und sind noch nicht gefährdet. Gerade deshalb verdienen auch sie jedoch unsere Aufmerksamkeit und unsern Schutz.



Im Gegensatz zum Tagpfauenauge bevorzugt der Kleine Fuchs die trockeneren Standorte. Seine Raupen fallen durch eine leuchtend gelbe Doppellinie auf dem Rücken auf.



Der wohl bekannteste der Brennnesselfalter ist das Tagpfauenauge. Seine Raupen sind schwarz mit feinen weissen Punkten.

FOTOS: ZVG

Die Arbeitsgruppe TagfalterschutzbL von Pro Natura Baselland hat ein Merkblatt herausgegeben, welches aufzeigt, wie und wo die Brennnessel zugunsten unser beliebten Gaukler gefördert und gepflegt werden können. Denn auch Brennnesseln brauchen ein regelmässiges Mähen. Ansonsten verwalden ihre Bestände und gehen für die Brennnesselfalter verloren. Ausserdem bevorzugen einige Falter im Sommer frisch ausschlagende Brennnesseltriebe und profitieren daher von einer Mahd.

Leider gibt es keine allgemeingültige Empfehlung für die beste Zeit der Pflege der Brennnesseln. Schon im März legt der Kleine Fuchs die Eier auf die Pflanzen und im Herbst überwintern die Puppen des Landkärtchens an der Brennnessel. Ei- und Raupenzeiten der verschiedenen Arten verlaufen nicht

gleichzeitig, so dass rund ums Jahr empfindliche Stadien an der Brennnessel vorkommen. Stefan Birrer, der Autor des Faltblattes, empfiehlt daher eine gestaffelte, kleinflächige Pflege. Ein Teil der Brennnesseln soll beim Mähen immer stehengelassen werden. Da Brennnesselbestände auch vielen unauffälligeren Nacht- und Kleinschmetterlingen sowie weiteren Insekten und Käfern einen Lebensraum bieten, soll auf Herbizide grundsätzlich verzichtet werden.

Die Arbeitsgruppe TagfalterschutzbL will die Tagfalervielfalt im Baselbiet langfristig sichern und fördert in erster Linie seltene und gefährdete Arten. Weitere Infos unter www.tagfalter.net.

Das Faltblatt ist gratis erhältlich bei Pro Natura Baselland, Postfach, 4410 Liestal, Telefon 061 921 62 62, Email: pronatura-bl@pronatura.ch.